EEB Kampagnenpapier zu den 2. Bewirtschaftungsplänen für Einzugsgebiete (WRRL BPEs)

"Gesündere Flüsse: Weniger Staudämme, Deiche und Stickstoff"

Leonardo Mazza

Senior policy officer for water, biodiversity & soil protection European Environment Bureau (EEB)

Seminar « Flussgebietsmanagement 2.0 – Bilanz und Perspektiven » Hannover, 19. Februar 2015



EUROPEAN ENVIRONMENTAL BUREAU

EU-weite Bilanz der ersten Generation von Bewirtschaftungsplänen

- Mehrheitlich ist das <u>Verfehlen des guten ökologischen</u>

 <u>Zustands</u> der Gewässer <u>auf menschliche</u>

 <u>Veränderungen des Wasserflusses und der</u>

 <u>Gewässerstrukturen</u> als auch <u>diffuse</u>

 <u>Umweltverschmutzung</u> zurückzuführen.
- Oftmals völlig <u>unzureichende Befassung mit</u> <u>spezifische Sektoren</u>;
- massive Nutzung von Ausnahmen mit völlig unzureichenden Begründungen.
- => Ergebnis: es wird im Schnitt nur rund 10% Verbesserung erwartet (verglichen mit der Ausgangslage)



Reihe von Festellungen

- Dämme und Deiche verändern Wasserfluss und Struktur => aquatische Fauna und Flora verarmt, Fischpopulationen leiden, Erosion nimmt zu, Grundwasserspiegel fällt => insgesamt nimmt die Resilienz der Flusseinzugsgebiete ab
- Landwirtschaftliche <u>Stickstoff-Emissionen</u> verursachen weit verbrietete Eutrophisierung von Flüssen, Seen und Küstengewässern und kontaminieren Trinkwasservorkommen
- Allgemein verbreitete <u>Probleme</u>, wie das Unterbrechen der Kontinuität von Flüssen durch Dämme und Deiche sowie weit verbreite Verschmutzung durch Stickstoff werden <u>oft aus der</u> <u>Perspektive des einzelnen Gewässers betrachtet</u>, wo es keine Lösungen gibt oder diese zu teuer sind.

Von Feststellungen zur Erholung

- Bewirtschaftungspläne werden oft als angemessenes
 Instrument gesehen um die sozialen und wirtschaftlichen
 Veränderungen herbeizuführen die notwendig sind um die Belastungen auf europäische Gewässer zu mindern
- Der Status von Gewässern hängt von vielen Faktoren ab, aber oftmals <u>Belastungen des Einzugsgebiets durch die Sektoren: Energie, Landwirtschaft, Transport und Bebaaung</u>.
- => Die Bewirtschaftungspläne müssen sich mit diesen Belastungen befassen.

1. Priorität: Staudämme

- Pläne sollen vorsehen, dass die Nachfrage für Staudämme durch die <u>Vermeidung von</u> <u>Verschwedung von Wasser und Energie</u> insgesamt verringert wird. Dies stellt die bessere Alternative dar, sowohl aus wirtschaftlicher als auch ökologischer Sicht.
- In den Plänen soll die <u>Identifikation und</u>
 <u>Entfernung von veralteten Dämmen vorgesehen</u>
 <u>werden</u> (Benötigt Kosten-Nutzen Analyse für alle
 Dämme + und Priorisierung für deren Entfernung +
 konkrete Pläne).

2. Priorität: Deiche

- Die Pläne sollten dass die <u>Kosten</u> existierender, neuer und zusätzlicher <u>Hochwasserschutzdienstleistungen</u> von Landbesitzern und Bauunternehmern <u>getragen</u> werden
- => Benötigt: Bewertung der Kostendeckung, verbesserte Transparenz, Raumplanung soll systematisch Hochwasserdientleistung für neue Bauprojekte bewerten)
- Die Pläne sollten <u>natürliche</u>
 <u>Wasserspeicherungmassnahmen vorsehen</u> (z.B. Entfernen und Zurücksetzten von Deichen)
- => Benötigt: Bestandsaufnahme, K-N Analyse, finanzierungsprogramm

3. Priorität: Stickstoff

Pläne sollen eine bessere Nutzung öffentlicher Gelder gewährleisten: sollen transparent den **Zusammenhangs zwischen** bestehenden Subventionen und Stickstoffemissionen untersuchen und darstellen.

- ⇒ Benötigt:
- (1) Übersicht der unterschiedlichen Zahlungen an Landwirte im Einzugsgebiet;
- (2) Bewertung der Kostendeckung für das Entfernen von Nährstoffen durch öffentliche Wasserreinigungsanlagen;
- (3) Einführung des Verursacherprinzips;
- (4) Entwicklung von Finanzierungsplänen die auch die zur verfügung stehenden Europäische Gelder anzapfen (z.B. Entwicklung einer grünen Infrastruktur: Vergrösserung von Pufferzonen entlang von Gewässern; Widerherstellung von Flussauen)

Renaturierung von Flüssen – ein attraktiver Investitionsfall

Was Investitionen betrifft empfehlen wir dass die Pläne:

- Sicherstellen dass die Renaturierung eine Investitionspriorität wird bei der:
 - (a) Renovierung von Europas alternden Wasserinfrastruktur;
 - (b) Anpassungen angesichts zukünftiger Klimaveränderungen (mehr Überschwemmungen & Dürren).
- Helfen <u>Hindernisse</u> für die Finanzierung von Renaturierung von Flüssen zu <u>beseitigen</u>, inklusive falsche Buchhaltung und Warnehmungen (eg zu kurzer Planungshorizont), Abbau schädlicher Subventionen etc.;
- Eine Übersicht der zur verfügung stehenden öffentlichen Mittel geben; und ein Finanzierungsplan aufstellen.



Publikation soll bis Ende März, zeitig für die 4. EU Wasserkonferenz zur Verfügung stehen.

Kontakt: Leonardo Mazza; leonardo.mazza@eeb.org

